

Allianz Private Krankenversicherung

Krankenhaus- hygiene

Gesundheitsmanagement



Allianz 

Jeder zehnte Patient in Europa
infiziert sich im Krankenhaus.
(...) Dabei wäre bis zu ein
Drittel dieser Infektionen (...)
vermeidbar.

Krank im Krankenhaus,
Allianz 2007



Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

im Jahr 2007 hat die Allianz den Report „Krank im Krankenhaus“ veröffentlicht. Auch heute, vier Jahre später, sind Krankenhauskeime noch immer ein großes Problem.

Da wir festgestellt haben, dass dieses Thema auch unsere Kunden stark beschäftigt, haben wir für Sie diese Broschüre herausgebracht. Sie enthält die wichtigsten Fragen zum Thema, die für Sie von Herrn Dr. med. Klaus-Dieter Zastrow, Chefarzt des Instituts für Hygiene der Vivantes-Kliniken, Berlin, und Koordinator für Leitlinien und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, beantwortet wurden. Sollten Sie weitere Fragen zu diesem wichtigen Thema haben, steht Ihnen montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unser Gesundheitstelefon kostenfrei unter Tel. 08 00.4 10 01 03 zur Verfügung.

Eine informative und hilfreiche Lektüre wünscht Ihre

Allianz Private Krankenversicherung

Ca. 30.000 Patienten sterben jedes Jahr in Deutschland durch Krankenhausinfektionen.

Fakten

1. Wie viele Fälle von gefährlichen Krankenhausinfektionen gibt es in Deutschland?

Die Infektionsrate liegt zwischen 3,5 und 6,3% aller stationären Patienten. Bei ca. 17 bis 18 Millionen Patienten sind das 800.000 bis 1.000.000 Krankenhausinfektionen pro Jahr. Leider werden nicht alle Krankenhausinfektionen beherrscht, und es gibt deshalb auch in jedem Jahr ca. 30.000 Todesfälle durch Lungenentzündungen und Blutvergiftungen.

2. Ist es wirklich ein Problem, oder übertreiben die Medien?

Eigentlich haben die Medien die Dimension dieses Problems noch gar nicht richtig erkannt, und von Übertreibung kann nicht die Rede sein. Im Straßenverkehr sterben ca. 4.000 bis 5.000 Menschen pro Jahr. An allen anderen Infektionskrankheiten zusammen erkranken und sterben nicht so viele Menschen wie an Krankenhausinfektionen.

3. Warum sind Krankenhauskeime so gefährlich?

An sich sind Krankenhauskeime gar nicht gefährlich. Die häufigsten Erreger von Krankenhausinfektionen sind Staphylokokken, E. coli und diverse andere Darmkeime. Werden diese Keime in unseren Körper eingebracht, können sich Infektionen entwickeln. Im Krankenhaus werden Menschen medizinisch behandelt. Dies erfolgt durch natürliche, zum größten Teil aber durch künstlich geschaffene Körperöffnungen, z. B. OP-Wunden. Diese sind dann Eintrittsporten in den Körper des Menschen, in

Bereiche, die eigentlich keimfrei sind. Dadurch werden die Keime, die im Körper jedes Menschen physiologisch vorhanden sind und zu unserem Wohlbefinden auch vorhanden sein müssen, gefährlich.

4. Sind die Keime für jeden gefährlich?

Ja! Ob Jung oder Alt, grundsätzlich sind diese Keime für alle gefährlich. Besonders gefährdet sind aber Menschen, deren Abwehrsystem durch Krankheit oder Medikamente geschwächt ist. Bei diesen Menschen kann schon eine sehr geringe Menge von Mikroorganismen zur Erkrankung oder gar zum Tod führen.

5. Was heißt „MRSA“? Ist das der einzige Krankenhauskeim?

Der MRSA (Methicillin-resistenter Staphylokokkus aureus) ist nur ein Erreger unter vielen, aber durch seine Fähigkeit, vielen Antibiotika zu widerstehen, dauert es etwas länger, bis ein wirksames Mittel gefunden wird. Genau dieser Zeitverlust führt dazu, dass sich die Infektion ausweitet und sehr viel dramatischer verläuft als bei „normalen“ Erregern.

6. Kann man Krankenhauskeime behandeln? Wenn ja, wie?

Wie bei jeder bakteriellen Infektion erfolgt die Behandlung mit Antibiotika. Die erfolgreiche Behandlung setzt allerdings eine sachgerechte Diagnostik mithilfe eines Antibiogramms voraus. Mit dieser Methode wird das richtige, wirksame Antibiotikum ermittelt.

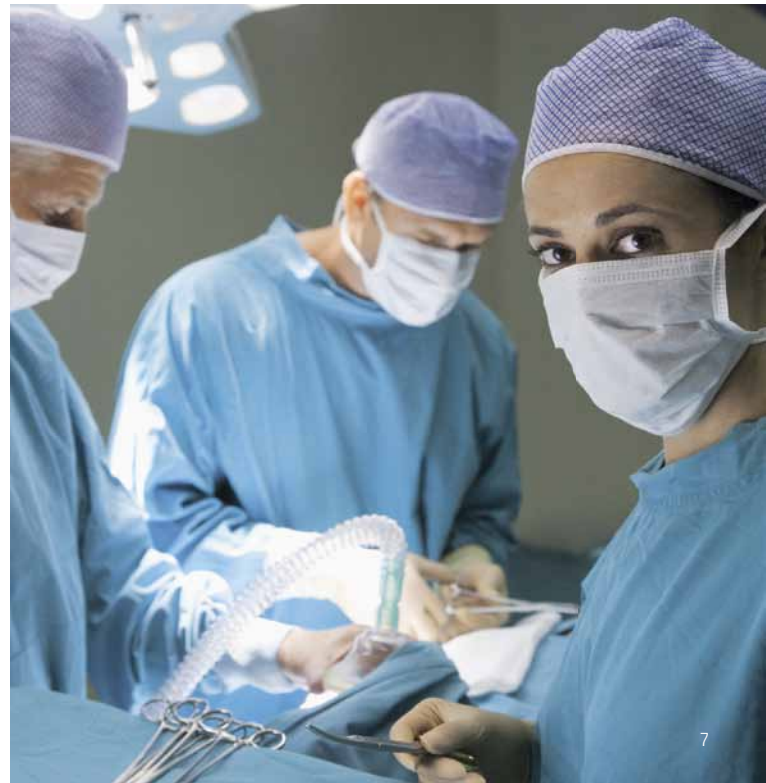
7. Was kann ich selbst zur Vermeidung einer Ansteckung tun (im Krankenhaus und bereits vorher)? Gegen eine Ansteckung kann der Patient selbst gar nichts tun.

8. Wie übertragen sich die Krankenhauskeime?

Krankenhauskeime gibt es genau genommen gar nicht, denn von wenigen Ausnahmen abgesehen, den Wasserkeimen, stammen alle „Krankenhauskeime“ vom medizinischen Personal oder von Patienten, also immer von Menschen. Die Übertragung erfolgt über Hände, Speicheltröpfchen, urin- und stuhlverschmutzte Flächen, Instrumente oder Geräte.

9. Wo liegen für mich (Patient im Krankenhaus) die Hauptinfektionsherde? Welche Situationen umgehe ich am besten, um eine Infektion zu verhindern?

Wie oben bereits erläutert, gibt es keine Situationen oder Hauptinfektionsherde, denen Patienten bewusst ausweichen können.



PCR-Schnelltest

„PCR“ ist die Abkürzung für Polymerase Chain Reaction (dt. Polymerase-Kettenreaktion). Bei diesem Test wird die Erbsubstanz, die DNA der Erreger, erst vervielfältigt und dann nachgewiesen.

Dekontamination

Dekontamination ist das Entfernen gefährlicher Verunreinigungen, in diesem Fall Infektionserreger, von Personen, Objekten oder Flächen.

10. Wie und wann erkennt man, dass man mit einem Krankenhauskeim befallen ist? Welche Symptome treten auf?

Die Symptome bei Krankenhausinfektionen sind identisch mit denen bei jeder anderen Infektion auch. Rötung, Schwellung, Schmerz und Fieber sind die üblichen Zeichen dafür, dass etwas nicht in Ordnung ist.

Aber auch ohne Krankheitszeichen kann man von einem Krankenhauskeim betroffen sein; gerade bei MRSA kommt es immer wieder zu sogenannten symptomlosen Besiedelungen.

11. Welche Folgen/Dauerschäden haben die Keime bzw. können sie mit sich bringen?

Die meisten Infektionen können glücklicherweise ausgeheilt werden; sie führen aber fast immer zu einem verlängerten Krankenhausaufenthalt von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Krankenhausinfektionen können aber auch zu Funktionsverlusten, Amputationen oder Tod führen.

12. Kann man sich an einem „Krankenhauskeim“ wirklich nur im Krankenhaus anstecken?

Nein! Auch in Arztpraxen, ambulanten Operationszentren, in Pflegeeinrichtungen und durch ambulantes Pflegepersonal kann eine Ansteckung erfolgen.

13. Wie wird eine Untersuchung auf z. B. MRSA durchgeführt, und wie genau/aussagekräftig ist das Ergebnis?

Ob jemand Träger von MRSA ist, ermittelt man durch Nasen- oder Rachenabstriche. Bei Verdacht auf Wundinfektionen werden auch Wundabstriche durchgeführt. Die üblichen Abstrichuntersuchungen haben eine Genauigkeit von etwa 99,9%. Das Ergebnis liegt in zwei bis drei Tagen vor. Der PCR-Schnelltest (Ergebnis nach einem Tag) erreicht inzwischen auch eine Aussagekraft von ca. 90%.

14. Wie lange muss ein MRSA-Träger im Krankenhaus in einem Einzelzimmer isoliert und mit zusätzlichen Hygienemaßnahmen gepflegt werden?

Bei sachgerechter Vorgehensweise in der Dekontamination ist mit einer Keimfreiheit an der Körperoberfläche wie auch in Nase und Rachen innerhalb von 7 bis 10 Tagen zu rechnen. Bei Infektionen dauert die Isolierung so lange, bis die Infektion beseitigt ist.

15. Müssen bei der Entlassung eines MRSA-Patienten besondere Schutzmaßnahmen beachtet werden?

Der Patient darf erst entlassen werden, wenn die Infektion erfolgreich behandelt und saniert wurde. Dann bedarf es aber auch keiner weiteren Schutzmaßnahmen.

16. Ist es gefährlich, mit einem MRSA-Patienten im selben Raum zu sein?

Weil man sich leicht anstecken und zum Überträger werden kann, wurden die Isoliermaßnahmen eingeführt. Wenn jemand offene Wunden hat, Katheter trägt oder künstlich beatmet wird, hat er ein erhebliches Infektionsrisiko.

17. Gibt es sog. Rankings über Krankenhäuser, die ihre Hygiene besonders gut im Griff haben?

Eine derartige Liste gibt es leider (noch) nicht. Wenn Sie erfahren möchten, ob das in Betracht gezogene Krankenhaus überhaupt Hygiene-Personal beschäftigt, sollten Sie sich auf der Internetseite des Hauses umschauen und sich telefonisch oder persönlich über das Hygiene-Management informieren lassen.

Machen Sie sich die Mühe, es geht um Ihre Gesundheit!

18. Bei welchen seriösen Internetadressen kann ich mich weiter informieren?

Weitere Informationen zu Krankenhausinfektionen erhalten Sie über das Robert Koch-Institut unter www.rki.de sowie über die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e. V. unter www.dgkh.de



**Gesundheitstelefon:
kostenfrei unter
08 00.4 10 01 03
montags bis freitags
von 8 bis 20 Uhr**

www.gesundheitslotsen.allianz.de

Allianz Private Krankenversicherungs-AG

W7-55-042Z0 (00) 10.4.11